

Drucksachen sind jünger, 50% älter als 10 Jahre, d. h. neue Werke werden also am häufigsten verlangt. Die Kurve läßt erkennen, daß von den älteren Werken, die gleich häufig gebraucht werden, kein Jahrgang bevorzugt wird. Das älteste entliehene Buch war 432 Jahre alt. Im übrigen ist die Altersverteilung recht gleichmäßig: Bis zum Alter von 100 Jahren ist jeder Jahrgang vertreten. Erst bei 170 Jahren wird die Ausleihe spärlicher, aber auch 200 bis 300 Jahre alte Bücher werden regelmäßig ausgeliehen.

Im Zeitalter der Computer-Technik und der Daten-Banken muß eine Fachbibliothek am Puls der Entwicklung bleiben, um ihren Aufgaben gewachsen zu sein. In diesem Sinne ist das Referat heute ein dynamisches Gefüge, das – unter Verwendung geeigneter technischer Einrichtungen – Informationen aus aller Welt sammelt, aufschließt und verteilt und das die anhaltende Kommunikationsflut nicht zuletzt in Form von jährlich 12 000 Geschäftsvorgängen zu bewältigen hat.

III. DER AUSSCHUSS DES SEEVERKEHRSBEIRATES FÜR DIE ANGELEGENHEITEN DES DHI

Am 13. November 1969 fand die 25. Sitzung des Ausschusses des Seeverkehrsbeirates für die Angelegenheiten des DHI unter Vorsitz des Präsidenten im Großen Sitzungssaal der Bundesverkehrsbehörden in Hamburg statt. Man gedachte zunächst des im Berichtsjahr verstorbenen Dr. Peter Kaltenbach, der dem Ausschuß seit seiner Gründung im Jahre 1951 angehört hatte. Anschließend stellte der Vorsitzende fest, daß von den Teilnehmern der ersten Sitzung im Jahre 1951 noch acht Mitglieder aktiv an der Arbeit des Ausschusses beteiligt wären. Fregatkapitän Brohmann wurde als neues Mitglied des Ausschusses begrüßt. Dank und Anerkennung für langjährige Mitarbeit sprach Prof. Dr. Roll den Kapitänen Elson und Pieper sowie dem Fregatkapitän a. D. Remien aus. Anschließend nannte der Vorsitzende die Namen der Kapitäne, denen der Bundesminister für Verkehr im Berichtsjahr die silberne oder bronzene Seewart-Medaille für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Hydrographie verlieh (s. S. 21).

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wies Prof. Dr. Roll auf die personellen Schwierigkeiten des DHI hin. Zwar habe der Bundesbeauftragte für die Wirtschaftlichkeit in der Bundesverwaltung die Zuweisung einer größeren Anzahl von Planstellen empfohlen, aber bisher seien davon erst einige Stellen zugeteilt worden. Auf der anderen Seite ließe aber das Gutachten des Bundesbeauftragten eine gewisse Ungleichheit erkennen in der Bewertung der Abteilungen Meereskunde, Geophysik und Astronomie einerseits und der Abteilungen Nautik, Nautische Technik, Seevermessung und Seekartenwerk andererseits. Diese Ungleichheit zum Nachteil der unmittelbar für die Schifffahrt tätigen Abteilungen müsse beseitigt werden.

Auf die Aktivitäten des DHI im Berichtsjahr eingehend, hob Prof. Dr. Roll die Indienststellung des neuen Vermessungs- und Forschungsschiffes „Komet“ und die Errichtung des neuen Isotopen-Laboratoriums in Sülldorf besonders hervor. Er erläuterte dann das Programm zur Förderung der Meeresforschung und Meerestechnik, das vom Bund und den Ländern gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Industrie entworfen wurde. Das Programm enthält fünf Forschungsschwerpunkte und sieht den Bau einer Anzahl neuer Forschungsschiffe